

Der Juni ist der OTZ-Themenmonat „Wir in der Stadtmitte“



Rosemarie Züge-Gutsche, Inhaberin von Brendels Buchhandlung, mit einem Kinderbuch vor den Regalen mit Literatur für die Jüngsten. Bei ihnen will die erfolgreiche Unternehmerin die Lust am Lesen wecken. Auch dafür schuf sie 2007 den Buchkeller unter dem 1842 gegründeten Geschäft. (Foto: OTZ/Sylvia Eigenrauch)

Soziale Unternehmerin

Geraerin Rosemarie Züge-Gutsche mit Sozialpreis geehrt

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. „Ich bin Unternehmerin, weil ich etwas unternehme“. Mit diesem Selbstverständnis führt Rosemarie Züge-Gutsche seit 20 Jahren Brendels Buchhandlung.

Gewürdigt wurden ihr jahrelanger Einsatz vom Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU). Die Geraerin gehörte zu den neun Nominierten für den Emily-Roebling-Preis und wurde beim 3. Unternehmerinnentag Mitteldeutschlands in Suhl mit dem Sozialpreis für ihr herausragendes soziales Engagement geehrt.

Mitarbeiterin Hannelore Püchel hatte ihre Chefin vorgeschlagen. „Was sie geschafft hat, ist enorm“, sagt die 61-Jährige und denkt zuerst an den 2007 eröffneten Buchkeller. „Die Ideen gehen ihr nie aus und wir helfen gern mit, sie zu verwirklichen“.

1989 hatte Rosemarie Züge-Gutsche Brendels Buchhandlung in Kommission übernommen. 1993 kaufte sie das Haus. Zwei Jahre später war der Umbau beendet. „Ich habe es genau so umgebaut, wie ich wollte“, erzählt die gelernte Facharbeiterin für EDV. Ihr Chef von

damals ist heute ihr Kunde. Mit dem Buchkeller unter dem Laden hat sich die 59-Jährige einen Traum erfüllt und damit auch anderen einen Ort der Begegnung gegeben. Mittwoch, Donnerstag und Freitag ist hier immer Leben. Die Ab-

tern an. Sie selbst war und ist es. Ihre Tochter Dani (35) lernt Buchhändlerin und ist jetzt als Verlagsvertreterin auf Achse, ihr Sohn René (39), gelernter Fachverkäufer für Unterhaltungselektronik, versinkt gern in Krimis.

cher, die im Ladenregal stehen, kennt sie. Ihre persönliche Leidenschaft gehört historischen und Frauenromanen. Die Biografie von Coco Chanel ist das einzige Buch, das sie schon drei Mal gelesen hat. Niemals hergeben würde sie die Bücher des Greizers Hansgeorg Stengel. Er war ihr häufigster Gast und dichtete sogar über die charmante Unternehmerin, die 90 Prozent ihrer 1200 Stammkunden mit Namen kennt.

Die Hausherrin wird im März 60 und denkt ans Expandieren. „Mein Mann hat nun keine Angst mehr, dass mir die Ideen ausgehen, er bangt, dass wir nicht schaffen sie umzusetzen, bis wir 100 sind“.

Auch künftig will Rosemarie Züge-Gutsche andere Wege als andere gehen. Ein Unternehmerinnenstammtisch ist ein nächster Schritt. „Arbeite mit Lust, dann merkst du nicht, dass du musst“, lebt sie das Motto ihres Vaters. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Geschäftsnachbarn wie Ines Steinäcker mit Blumen im Laden stehen und der quirligen Frau gratulieren und für das danken, was sie für die Große Kirchstraße tut. >>>www.vdu.de >>>www.brendels-buchhandlung.de

Emily-Roebling-Preis

Die Ehefrau von Johann August Roebling, er stammt aus Mühlhausen und konstruierte die Brooklyn Bridge, übernahm mit 29 Jahren die gesamte Bauleitung, weil ihr Mann gestorben und auch der eingesprungene Sohn schwer erkrankt war.

Nach 14-jähriger Bauzeit wurde die Brooklyn Bridge 1883 in New York eröffnet. Mit einer Plakette an der Brücke wird Emily Warren Roebling als eine der Erbauerinnen geehrt. Doch vergingen mehr als 70 Jahre bis zu dieser Anerkennung.

kürzung „Buke“ steht für Bücher, Unterhaltung, Kulinarisches und Entspannung.

Unterm Tonnengewölbe organisierte sie voriges Jahr erstmals eine Weihnachtsfeier für 27 Kinder und erfüllte ihnen mit Hilfe von Geschäftsfreunden sehnlichste Wünsche. Hier begrüßte die zierliche Frau im Mai aus Anlass des Welttages des Buches 350 Kinder – innerhalb einer Woche.

„Wir vergessen, dass wir auch beim Lesen Vorbild sein könnten“, spricht die Buchhändlerin Eltern und Großel-

Bei Kindern die Neugier am Lesen wecken, dem dient die große Kinderbuchecke im Laden. Selbst ein Hochstühlchen für ganz kleine Schmökerer steht dort. „Wir entmündigen Kinder, wenn wir ihnen die Freude am Entdecken nehmen“, plädiert Frau Züge-Gutsche für Gutscheine statt Büchergeschenke und erzählt, mit welcher Freude kleine Leseratten bei ihr die Welt der Bücher erkunden.

Lesen gehört auch für sie jeden Tag dazu. Nicht selten bis Mitternacht. Alle Kinderbü-

Mit Beliebtheit geadelt

Roster von Schrapts besticht im OTZ-Wettbewerb „Wo schmeckt Roster am besten?“

Von Petra Lowe

Gera. Und der Gewinner ist: Maritta Leske aus Kleinfalke. Es ist zwar nicht die Oscar-Verleihung, aber die Siegerin des Rosterwettbewerbs unserer



Bei der Lieblingsbeschäftigung mit der Sieger-Roster: Holger Schrapts (l.) und Stephan Schrapts.

GERAS
starke Seiten

Zeitung freut sich genauso sehr über den Sieg, wie Akteure anderer Metiers. Frau Leske hatte eine Karte mit Grüßen aus Gera und ihrem Tipp geschickt und diese, passend zur Roster, mit einem Schweinchenaufkleber verziert. Der Sieg hatte sie überrascht und die Nachricht, die Thüringer Grillmeisterschaft der Journalisten erleben zu dürfen, brachte eine Menge fröhliche Aufregung.

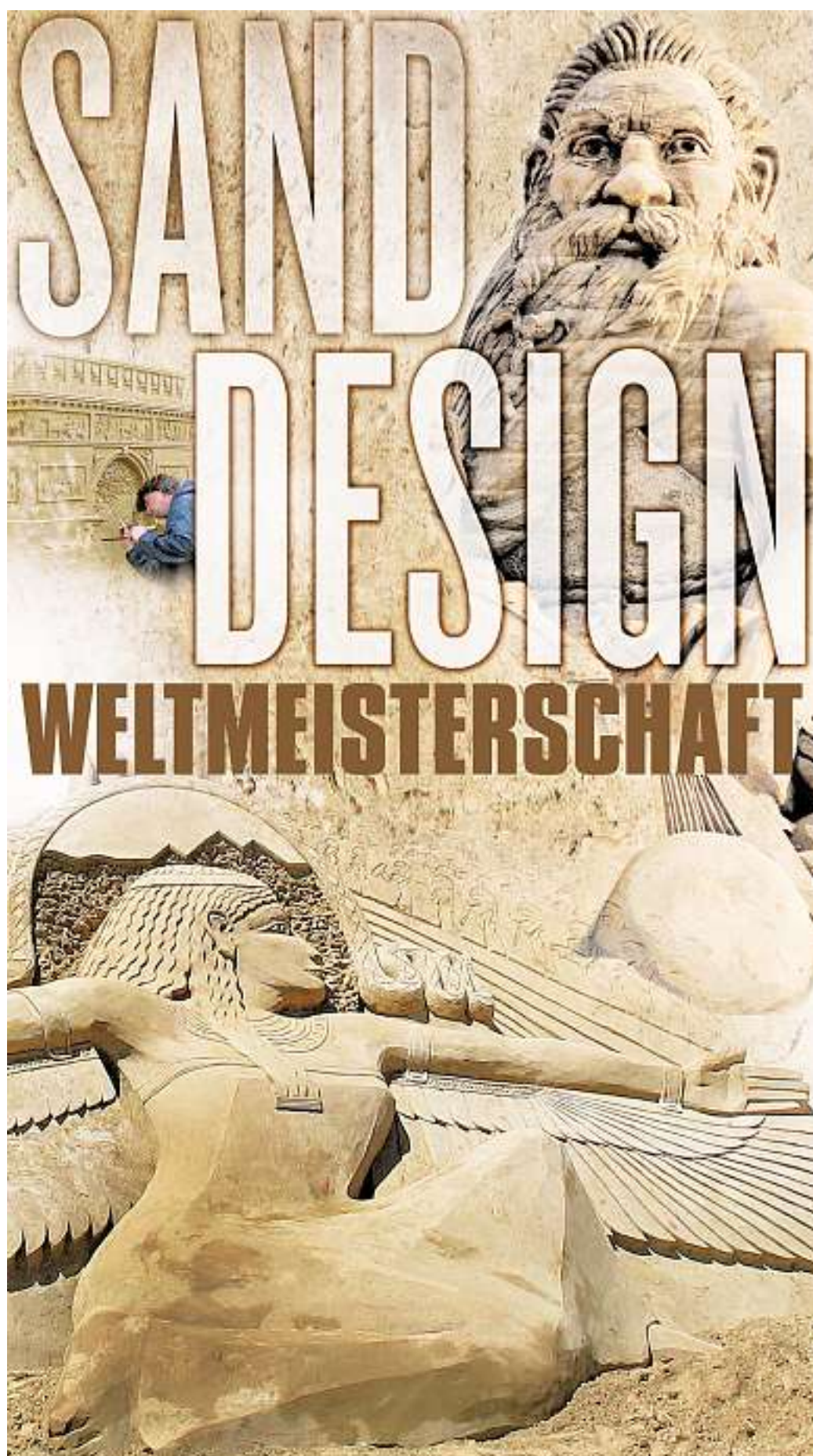
Dabei musste man nicht nur mit Fortuna im Bunde sein, sondern sich auch im Reigen der Mehrheit der Tipps wiederfinden. Zunächst hatte es ein Kopf-an-Kopf-Rennen Gerscher Innenstadtanbieter gegeben, so zwischen Dietsels Speisenbar mit dem Stand auf dem Zschochernplatz und der

Fleischerei Schrapts. Schließlich holte das Grillhaus Seese mit dem Eisenberger Rosterstand am Museumsplatz auf und landete noch vor der Flei-

scherei Görner und dem Grillteufel vom Markt. Am Ende aber siegte die Fleischerei Schrapts mit 44,64 Prozent der rund 60 Stimmen. Sogar aus

dem Zillertal gab es begeisterte Würdigungen der Schrapts'schen Rosterkunst. Silvia Frankenhauser und Frank Wienke berichteten, sie würden die Roster auch noch im Oktober bei Schneefall auf der Hotelterrasse am Hintertuxer Gletscher grillen. Sogar die Sachsen Monika und Johannes Vorwerk sind den hiesigen Würstchen verfallen und schrieben aus St. Egidien. Und im Luftsportverein Gera hieß es offenbar einstimmig: die Wurst ist Spitze, jedenfalls schrieb Andreas Grotzke als LSV-Vorstand.

Das Geheimrezept des Erfolges wollte Stephan Schrapts nicht verraten. Nur so viel: „Das Rosterrezept ist alt und in der Familie überliefert.“ Seit 1967 gibt es die Fleischerei, die die Brüder Stephan und Fleischermeister Holger Schrapts gemeinsam führen. Bis dato sei immer wieder an Verfeinerungen gefeilt worden. Neben den Gewürzen sei die Fleischzusammensetzung entscheidend für Konsistenz und den guten Geschmack, lockt Schrapts Junior, ohne den Allzu-Neugierigen wirklich aufzuklären. Im Jahre 2006 wurde die Roster schließlich vergoldet – beim Tag der Thüringer Wurst. Mit der Beliebtheit unter den Geraern ist sie nun auch geadelt.



2000 TONNEN SAND FASZINIEREND MODELLIERT!

GROSSES
SANDSKULPTUREN
FESTIVAL
JUNI / JULI 2009

stadler

Höffner

MediaMarkt

INTERSPORT

GA

H&M

TOYSRUS

Peek.Clappenburg

Müller

Eintritt
FREI
nova-eventis.de

nova eventis
leipzig halle